

Die Fahrt nach dem Süden.

John Ritsch, Esq., überredet seine Familie zu einer Reise nach Central- und Südamerika...

Mißer Eotter! Was ich immer sag, das ist, daß ich, ohne daß ich schlecht von mir selber halte...



Nämlich die Akti-hot hei... die Red drauf gebracht, was wir den Sommer thun thäte...

Wißt! De verdrückt! Ken ich die Akti mit a gedorener Galanterie gefragt...

Antwort: Ken ich sag, daß ich will die fage, was wir thun. Wir trawele South...

Well, Mißer Eotter, die Akti hot erit mit gewollt un es hot ihr noch mit eigelehrt...

Also, Mißer Eotter, es is ausge-macht. Wir mache e Monroe-Tour in die Republik...

Ihre des Nämliche wünschend Mit Rigards Yours

Später.—Mißer Eotter! Thun Sie Mir nor de einzige Gefalle un gewisse Sie mit en Adweis...

Jez froa ich Ihne, Mißer Eotter, was mißt Mir der schönste Dorsicht...

Wie man sein Glück machen kann.

Unter dem ersten Kaiserreich widmete ein armpflegiger Poet, der nichts zu essen hatte...

Alsdarum reiste der neue Gouverneur nach Elba ab und kurz nach seiner Ankunft traf es sich...

Fouche war sehr erlaunt, erinnerte sie an den Namen des Dichters und sagte, daß er ihn zum Gouverneur der Insel Elba gemacht habe...

Ueber die Entstehung der Alpen.

hat Professor Lugeon von der Universität Lausanne eine neue Hypothese aufgestellt, die in wissenschaftlichen Kreisen großes Aufsehen erregt hat...

Eine Gesellschafterin gesucht.

Unter dieser Spitzmarke erschien jüngst in einem größeren englischen Blatte die folgende Anzeige...

Tödtlich im Tode.

Stitze aus Südostafrika von Roderich von Ringel.

Auf der Veranda des luftigen Wohnhauses einer Faltorei sah, lebhaft plaudernd und lachend, eine Gesellschaft junger Leute...

„Nun, Brandenfels,“ sagte einer der Offiziere, nachdem auf der Veranda die Lampen angezündet waren...

Der Angeredete legte sich in den Rohrstuhl zurück, und blies den Rauch seiner Zigarre in die Luft...

„Na, freilich — wenn Sie die Sache vom Standpunkte aus betrachten,“ nahm ein dritter das Wort...

„Damen!“ — lachte der Gastgeber — „aha — nun hör' ich ihn laufen — das Ewigweibliche.“

„Dante bestens — habe noch gar keine Lust dazu — und sobald irgend schädlich — lehre ich zurück.“

„Zu Ihren geliebten Mailfässern, ich weiß,“ fiel ihm Edartsberg trocken in die Rede...

„Still — um Gottes willen — feiner rühre auch nur ein Glied — wer sich bewegt, ist ein Kind des Todes!“

„Was um Gotteswillen giebt es denn?“ — wenn Euch Euer Leben lieb ist!

„Weiß Gott — da ist sie!“ stammelte der, der dem Bedrohten am nächsten sah...

„Nicht Blut, meine Herren —“ sagte da Heinrich Wenderoth mit fester Stimme...

Regisseur: „Für die neue Operette haben wir noch keine Kostüme.“

feltfam klingenden Sprache einen Befehl. Er erschrak heftig, warf auf Brandenfels und dessen Stuhl einen entsetzten Blick...

„Nun, Brandenfels,“ sagte einer der Offiziere, nachdem auf der Veranda die Lampen angezündet waren...

Der Angeredete legte sich in den Rohrstuhl zurück, und blies den Rauch seiner Zigarre in die Luft...

„Na, freilich — wenn Sie die Sache vom Standpunkte aus betrachten,“ nahm ein dritter das Wort...

„Damen!“ — lachte der Gastgeber — „aha — nun hör' ich ihn laufen — das Ewigweibliche.“

„Dante bestens — habe noch gar keine Lust dazu — und sobald irgend schädlich — lehre ich zurück.“

„Zu Ihren geliebten Mailfässern, ich weiß,“ fiel ihm Edartsberg trocken in die Rede...

„Still — um Gottes willen — feiner rühre auch nur ein Glied — wer sich bewegt, ist ein Kind des Todes!“

„Was um Gotteswillen giebt es denn?“ — wenn Euch Euer Leben lieb ist!

„Weiß Gott — da ist sie!“ stammelte der, der dem Bedrohten am nächsten sah...

„Nicht Blut, meine Herren —“ sagte da Heinrich Wenderoth mit fester Stimme...

Regisseur: „Für die neue Operette haben wir noch keine Kostüme.“

Die älteste Bergtin, über deren Persönlichkeit urkundliche Überlieferungen vorhanden sind, war eine Frau aus der kleinasiatischen Stadt Ios...

Seltene Langlebigkeit.

Der Tod der möglicherweise ältesten Unterthanin König Chaurds wird aus Guernsey gemeldet...

„Meine Herren, wir sind in Sicherheit!“

„Nur eine blöde auf seinem Stuhle gefesselt sehen, wie angenagelt, sein Athem leuchte, seine Augen waren aus ihren Höhlen hervorgequollen, sein Haar emporgestäubt — es war Brandenfels.“

„Ist ja alles glücklich vorüber —“

„Da aber fuhr Brandenfels auf seinem Stuhle empor — aus seiner Kehle rang sich ein gurgelndes, schleifendes Laut — und schwer fiel er gegen die Lehne seines Rohrstuhls und dem herbeilebenden Edartsberg in die Arme — er war todt.“

„Aber Brandenfels — um's Himmelswillen —“

„Kamerad, Sie sind doch getretet!“

„Nur eine blöde auf seinem Stuhle gefesselt sehen, wie angenagelt, sein Athem leuchte, seine Augen waren aus ihren Höhlen hervorgequollen, sein Haar emporgestäubt — es war Brandenfels.“

„Ist ja alles glücklich vorüber —“

„Da aber fuhr Brandenfels auf seinem Stuhle empor — aus seiner Kehle rang sich ein gurgelndes, schleifendes Laut — und schwer fiel er gegen die Lehne seines Rohrstuhls und dem herbeilebenden Edartsberg in die Arme — er war todt.“

Regisseur: „Für die neue Operette haben wir noch keine Kostüme.“

ebenso gut schmecken, wenn es auch nicht als Bouffé a la Mode, und seine Gemüthsruhe nicht minder, wenn sie auch nicht als „a la arbitraire“ bezeichnet ist.

Social.

Kranter (verzweifelt): „Jetzt bin ich bereits zehn Jahre bei Ihnen in Behandlung!“

Fremder: „Die Rechnung ich falsch abbit, Herr Wirth!“

Im Cafe. Gatte (auf eine Dame zeigend, leise): „Das ist eine unserer modernsten Schriftstellerinnen!“

Nachbarn. Junger Ehemann: „Hast Du schon gehört, Dora, daß es selbstspielende Klaviere giebt?“

Prinzgenerierung. Professor: „Was können mir Hoffen über Lullus sagen?“

Guter Grund. Fremder: „Warum wird denn hier ein geräuschloses Pflaster aus dem Rathhaus gelegt?“

Gründlich. Räuber (zum Ueberfallenen, den er sucht): „So... nun machen Sie den Mund noch auf... ah!... Has, gieb einmal die Zange her, er hat einen Zahn mit einer Goldplombe.“

Haus. Besucherin (nachdem sich ein Patient entfernt hat): „Woran leidet der Aermste?“

Vorgehen. Schnorrer: „Verzeihung Herr Doctor, ich komme nicht als Patient, sondern nur als Mensch zum Menschen, mir zu erlauben a vertrauliche Frage!“

Je nachdem. Richter: Sie sagen, Sie haben den Angeklagten sein ganzes Leben lang gekannt?

Verleurt. „Es giebt ein Wort im Sprachgebrauch, das immer verlehrt ausgesprochen wird.“

Naheliegender Zweifel. Erster Reisender: „Ich warte also etwa eine Stunde im Kontor auf den Chef des Hauses...“

Behrliche Weisheit. Minister: „Und wie steht es mit der öffentlichen Sicherheit hier im Orte?“

Gübliche Aussichten. Arzt: „Haben Sie Appetit?“ Patient: „Nein, gar nicht.“

„Es giebt ein Wort im Sprachgebrauch, das immer verlehrt ausgesprochen wird.“

„Nur eine blöde auf seinem Stuhle gefesselt sehen, wie angenagelt, sein Athem leuchte, seine Augen waren aus ihren Höhlen hervorgequollen, sein Haar emporgestäubt — es war Brandenfels.“

Regisseur: „Für die neue Operette haben wir noch keine Kostüme.“